Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.70.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Annahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf. Ankündigungen aus der Leserseite 30 Pf.; Textzeile unterm Strich (8 mor. breit) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten ꝛc.), bes. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Bei Anfrage empfiehlt sich Schriftstück seine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche Zähne Mässige Preise — Chr. Sörup Zahnkünstler Dentist Weitinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 574, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure. Carl Plaul 25 Wallstrasse 25 Verkaufslocal jetzt: Parterre.

Gewissenhaft, mässige Preise. Patent-Bureau Reichelt. Dresden-N. Hauptstr. 4. Erwirkg. und Verwertg. in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Musterausstellung Auskunft kostenlos. Telegr. Amt II. Nr. 20. Inhaber: Emil Reichelt, Ing. u. Patent-Anw.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

W. Höffert, Hofphotograph Atelier: Pragerstrasse 6.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 9. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Baugewerkenschuleier. Gerichtsverhandlungen. „Teil". Ernst und Scherz. Briefkasten.

Montag, 10. Januar 1898.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 9. Januar.

Berlin. Die Kreuzer „Deutschland" und „Gefion" sind am 8. Januar in Suez angekommen und am selben Tage nach Aden in See gegangen.

Wien. Fürst Alfred Montenuovo ist zum zweiten Obersthofmeister des Kaisers ernannt worden.

Troppau. Die Nachmittags beabsichtigte Volksversammlung wurde seitens der Behörde untersagt. Aus diesem Anlaß demonstrirten etwa 600 Arbeiter, darunter 300 aus schlesischen Kohlenrevieren, vor dem Landhause und dem Regierungsgebäude für das allgemeine Wahlrecht. Sicherheitsorgane verhinderten Ruhestörungen.

Leitmeritz. Anläßlich der heute hier stattfindenden Versammlung der deutschen Landtagsabgeordneten aus Böhmen haben die meisten Häuser geflaggt. Ein von Vereinen gebildeter Zug begleitete die Abgeordneten mit Musik vor das Rathhaus, wo Bürgermeister Janda eine längere Ansprache hielt, in welcher er das Volk aufforderte, den Abgeordneten zu vertrauen. Abg. Lippert dankte für die herzliche Begrüßung. Die Anwesenden, angeblich 3000 Personen, nahmen die Reden mit Heilrufen auf. Nachmittags versammelten sich die Abgeordneten im Rathhaus. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe und Ordnung. Die Versammlung der 62 deutschen Abgeordneten Böhmens beschloß einstimmig, an den Verhandlungen des böhmischen Landtags theilzunehmen.

Paris. Esterhazy stellte sich als Gefangener im Militärgefängniß Cherche-Midi ein.

Paris. Alle Blätter beschäftigen sich mit dem bevorstehenden Prozeß Esterhazy. General Saussier habe dem Präsidenten des Kriegsgerichts Le Luxer den formellen Wunsch ausgesprochen, daß der Prozeß Esterhazy geheim verhandelt werde. Der Deputirte Reinach richtete dagegen an den Kriegsminister einen Brief, worin er öffentliche Verhandlung fordert; denn auch bei Ausschluß der Oeffentlichkeit werde es immer einen Mann geben, welcher angeblich so furchtbare militärische Geheimnisse während des Prozesses erfährt, wie Esterhazy, welcher einmal den Wunsch aussprach, als Ulanen-Rittmeister die Franzosen niederhauen zu können. — Wie der „Temps" meldet, werde der Advokat Demange morgen als Vertreter Matthieu Dreyfus' vor dem Kriegsgericht erscheinen, und auch die Frau des Ex-Hauptmann Dreyfus wolle dem Prozesse als Beschützerin ihres Gatten beiwohnen.

London. Wie jetzt bekannt wird, hat der englische Dampfer „Clarissa Radcliffe" auf der Fahrt von Odessa nach Rotterdam am 30. Dezember am Kap St. Vincent Schiffbruch gelitten. 19 Mann der Besatzung sind ertrunken, 1 sind gerettet und nunmehr in Falmouth angekommen.

Petersburg. Ein kaiserlicher Erlaß wird veröffentlicht betreffend die Emission einer Serie vierprozentiger Staatsrente von 10 Millionen Rubel zum Zwecke theilweisen Rückkaufes von fünf Serien 1890 emittirter Reichsschatzbillets.

Charkow. In der hiesigen Passage wurde während der Feiertage, als die Läden geschlossen waren, ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt; ein Petroleum- und ein Juwelier-Magazin wurden geraubt. Der Werth der gestohlenen Waaren beläuft sich auf etwa 30,000 Rubel. Die aufgefundenen Diebswerkzeuge sind ausländischer Herkunft.

Havana. Der Sekretär des Marquis Santalucia, des sogenannten Präsidenten der cubanischen Republik, Namens Quiros, hat sich unterworfen, indem er erklärt, daß nach der Einsetzung der Autonomie zu einer Fortsetzung des Aufstandes kein Grund mehr vorhanden sei; ebenso haben sich der sogenannte Kommandant Antonio Nunez, zwei Offiziere und eine Anzahl Aufständischer, alle bewaffnet, unterworfen. Man glaubt, daß weitere Unterwerfungen von Aufständischen folgen werden.

Montevideo. Der Präsident unterzeichnete ein Dekret, durch welches 5 Bataillone der Nationalgarde einberufen werden. Es wird vermuthet, daß damit auf die der Kandidatur des Präsidenten feindlichen Mitglieder des gesetzgebenden Körpers ein Zwang ausgeübt werden solle. — Eine Depesche des „New York Herald" meldet, der Präsident habe eine Proklamation erlassen, in welcher er seine Diktatur bekannt giebt. Der Ausbruch einer Revolution werde für unmittelbar bevorstehend gehalten.

Oertliches und Sächsisches.

— Auch Se. Majestät der König wohnte am Freitag Abend dem Sinfonieconcerte der kgl. musikalischen Kapelle im Altstädter Hoftheater bei.

— Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Hierauf ertheilten beide Majestäten im Residenzschlosse mehrere Audienzen. Um 5 Uhr fand in der Villa Strehlen Familientafel statt, an der auch Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Reuß j. L. theilnahm.

— Gestern Mittag empfingen Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg, sowie Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde im Palais Zinzendorfstraße den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglich Sächsischen Hofe zu Weimar, sowie an den Herzoglich Sächsischen, Fürstlich Schwarzburgischen und Fürstlich Reußischen Höfen Herrn Freiherr von Reitzenstein.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August hat in seiner Eigenschaft als Protektor des Wohlthätigkeits-Vereins „Sächsische Fechtschule" in einem an das Direktorium gerichteten Schreiben seine Anerkennung aussprechen lassen für das von den Fechtschul-Verbänden seinerzeit veranstaltete Sammelwerk zu Gunsten der Hochwassergeschädigten, das die erfreuliche Summe von 16,496 Mk. erbrachte.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Albert, welcher als Premierlieutnant in das Oschatzer Ulanen-Regiment eintritt, traf am 7. ds. Mittags 1 Uhr 16 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge dort ein. Empfangen wurde der Prinz von den Herren Major v. Nostitz-Wallwitz, Adjutant Premierlieutnant v. Römer, Amtshauptmann Freiherr v. Salza und Lichtenau, Oberamtsrichter Dr. Giese, Bürgermeister Härtwig und Postdirektor Bernhardt. Hierauf begab sich Se. Königl. Hoheit nach dem neuen städtischen Reithause, wo die 2. Eskadron, der Se. Königl. Hoheit zugetheilt worden ist, Aufstellung genommen hatte. Nach erfolgten Ansprachen seitens des Herrn Oberst v. Haugk und des Eskadron-Chefs, Rittmeister Krug v. Nidda, marschirte die Eskadron zu Fuß unter Vorantritt der Regimentskapelle durch die Stadt nach der Feichmann'schen Kaserne. Nach der Besichtigung des Quartiers begab sich der Prinz nach seiner mit Flaggen und Guirlanden geschmückten Privatwohnung im Torn'schen Grundstück, wo er von Herrn Baumeister Torn und dessen Tochter begrüßt wurde. Das Empfangsdiner fand Nachmittags 5 Uhr im Offizierskasino statt. Prinz Albert bleibt voraussichtlich zwei Jahre in Oschatz.

— Ihre Erlauchten der Graf und die Gräfin v. Schönburg-Glauchau sind hier eingetroffen und haben im Grand Union-Hotel für längeren Aufenthalt Wohnung genommen.

— Heute Mittag um 12 Uhr nehmen beide Ständekammern die durch die Weihnachtsferien unterbrochene Thätigkeit wieder auf. Die Erste Kammer wird sich mit dem Antrag Haussie auf Beseitigung der gemischten Transitzöllen und Zollfreiheit für Getreide ꝛc. beschäftigen, während die Zweite Kammer einige Bahnhofserweiterungen und Gleisherstellungen in Schlußberathung nehmen wird.

— Aus Anlaß der Einweihung der neuen Baugewerkenschule fand am Sonnabend Abend noch eine aus Tanz und Ball bestehende Festlichkeit im Neustädter Casino statt, an welcher über 300 Personen, frühere und gegenwärtige Schüler mit ihren Angehörigen, theilnahmen und in welcher der neugestifteten Fahne Geschenke dargebracht wurden. Die Festleitung lag in den Händen des Herrn Architekten P. Tröger, nachdem der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Herr Geh. Hofrath Professor Giese die Versammlung begrüßt und ein begeisterte Zustimmung findendes Hoch auf Se. Majestät den König ausgebracht hatte. Fahnenbänder in durchgängig kostbarer Ausstattung und meist in den Schulfarben Blau-Silber gehalten, überreichten die Frauen des Lehrerkollegiums durch Frau Professor Kayser, der 1. Kursus 1896/98 durch Herrn Herfurth, welcher die alten Schulfarben Schwarz-Roth-Silber gewählt hatte, die freie Vereinigung „Stammtisch ehemaliger Baugewerkenschüler" durch Herrn Wiederanders, der 1. Kursus 1897/98 durch Herrn Tietzsch und der Alte Herren-Ausschuß des Vereins „Vignola" durch Herrn Baumeister Fritz Giese. Herr Baurath Professor Knothe-Zeck, Direktor der Zittauer Baugewerkenschule, übergab eine Schleife in den Landesfarben und einen Nagel. Weitere Fahnennägel überbrachten die „Dresdner Baubütte" durch Herrn Böttger, die verschiedenen Baugewerkenschulen von Chemnitz und Herr Professor Seitler im Auftrag des Lehrerkollegiums der Kunstgewerbeschule. Herr Professor Kayser sprach allen Geschenkgebern einen Dank für den reichen Schmuck des Banners aus. — Während der sich anschließenden Tafel wurden eine Reihe schwungvoller Toaste gehalten. Herr Baumeister Schumichen sprach auf die Lehrerschaft, wonauf Herr Professor Seitler antwortete, Herr Professor Kayser auf Herrn Direktor Baurath Professor Frühsche, Herr Geh. Hofrath Giese auf den Schöpfer des Banners, Herrn Professor Seitler, Letzterer auf seinen Mitarbeiter Professor Giese, Herr Baumeister Fritz Giese auf die Korporationen und Deputationen, Herr Oberlehrer Geißler auf die Vereinigung ehemaliger und jetziger Schüler, Herr Baumeister Georg Lehmann mit poetischem Schwunge auf die deutschen Frauen, Herr Professor Knothe-Zeck auf die Schülerschaft und Herr Baumeister Hartwig auf den opferwilligen Geist, der schon immerdar unter den ehemaligen Zöglingen der Anstalt geherrscht habe und sich immer weiter bethätigen möge. Der sich anschließende Ball erfreute sich einer ungemein zahlreichen Betheiligung.

— Die unter dem Vorsitz Sr. Exc. des Staatssekretärs v. Podbielski hier stattgefundene Konferenz hatte das erfreuliche Ergebniß, daß die Herstellung der Fernsprechverbindung mit dem böhmischen Kohlenbecken nunmehr gesichert in Vorsicht zu nehmen. Seitens der Dresdner Handelskammer wurde betont, daß insbesondere auf eine Verbindung mit Bodenbach, Teplitz, Aussig, Tux, Brüx, Teplitz und Schönau Werth gelegt werde und diese Orte zuerst in's Auge gefaßt werden möchten. Von einer Garantieleistung seitens der Theilnehmer soll ganz Abstand genommen werden. Die Herstellung der Verbindung wird sobald wie möglich in Angriff genommen, so daß am 1. Mai oder 1. Juni der Fernsprechverkehr eröffnet werden kann. Nicht nur die vorstehend genannten Orte sind einbegriffen, sondern auch andere, wie z. B. Leitmeritz und Lobositz. Ferner ist der Verkehr zwischen der sächsischen Lausitz und Nordböhmen durch beiderseitige Vereinbarung geregelt worden.

— Dem Vernehmen nach trifft Se. Majestät der König Ende dieses Monats zu mehrtägigem Verweilen in Leipzig ein. Ob Ihre Majestät die Königin ihren Gemahl begleiten wird, ist noch nicht bestimmt.

— Das Landhaus „Fortuna", das als erster Hauptgewinn der Leipziger Ausstellungslotterie Herrn Bäckermeister Sachse in Modelwitz zufiel, ist sammt den dazu gehörenden Zimmereinrichtungen für den Preis von 16,000 Mk. von Herrn Stadtrath Todel in Leipzig erworben worden.

— Die Leipziger Elektrische Straßenbahn hat bei der sächsischen Staatsregierung darum nachgesucht, ihr die Genehmigung zur Ausführung von Vorarbeiten für die Erbauung einer elektrischen Bahn von Leipzig nach Merseburg ertheilen zu wollen.

— Am Scherbelberge in Leipzig wurde vorgestern der Leichnam eines Erschossenen aufgefunden. Der Todte ist etwa 26 bis 28 Jahre alt und sein Taschentuch ist P. H. gezeichnet. Er scheint Kellner gewesen zu sein.

— Auf Requisition einer auswärtigen Behörde ist gestern in Leipzig ein daselbst wohnhafter 46 Jahre alter Buchhalter aus Gleichwitzen festgenommen worden, der früher in Böhlen in einer Fabrik angestellt gewesen ist und beschuldigt wird, in den Jahren 1892 bis 1897 zum Nachtheil seines Chefs einen Geldbetrag von 79,000 Mk. nach und nach unterschlagen zu haben.

— Am Freitag Abend wurde in Pirna eine Schaluppe auf der Elbe aufgehalten, in der ein 13 Jahre alter Knabe saß. Derselbe war in Dresden seiner Mutter, welcher er einen Geldbetrag unterschlagen und den er verthan hatte, entlaufen und als er in Oberpoyritz vor Hunger nicht weiter konnte, hatte er die an einen größeren Kahn angebundene Schaluppe von demselben gelöst und zur Fahrt benutzt. Würde er in Pirna nicht rechtzeitig aufgehalten worden sein, so hätte er sehr leicht an den Brückenpfeilern verunglücken können.

— Am Dienstag verließ die vorletzte derjenigen Lokomotiven der Zittau-Reichenberger Bahn, welche noch von Eröffnung derselben herstammen und seitdem fast ununterbrochen im Dienste waren, den Bahnhof Zittau. Diese alte Eisenbahn-Lokomotive, welche die Hartmann'sche Fabrik in Chemnitz im Jahre 1859 lieferte, trafen bis zu ihrem Ende angefahren 500,000 Kilometer, wozu noch etwa 50,000 Stunden Rangirdienst kommen. Die älteste Lokomotive der Zittau-Reichenberger Bahn fährt nun in Reichenberg „Rich. Hartmann" ein bedeutsames Jubiläum. Diese Maschine ist bereits seit nahezu 41 Jahren im Dienste.

— In Gottleuba war früher die Industrie gar nicht vertreten. Die Firma Leubrock war die erste, welche damit einen Anfang machte, und zu Anfang der achtziger Jahre die Seifenfabrik von Kaiser. Während die Leubrock'sche Fabrik sich lediglich mit der Fabrikation von Kaffeemühlen befaßt, werden in dem Kaiser'schen Etablissement nur Haus- und Küchengeräthe hergestellt. Seit drei Jahren ist in der Schmiedegasse mit Nebengebäude vor der Stadt ein dritter Industriezweig, eine Fabrik für Möbel und Kunstdrechslerei, eingerichtet worden. Beide Fabriken sind neu, und die letztere Fabrikanlage fast ganz zerstört. Jetzt ist nun an dieser Stelle ein fein geräumiges Fabrikgebäude entstanden. Sollte in der Errichtung der Thalsperre bei Lockwitzbach der Wunsch der Thalbewohner sich verwirklichen, so würde man erleben, daß nicht nur die jetzt bestehenden Fabriken hier und in den übrigen Orten des Thales vergrößert werden, sondern daß manche unbenutzt liegende Wasserkraft der Industrie dienstbar gemacht wird.

— In Chemnitz wurde am Sonnabend das 2½ Jahre alte Töchterchen eines Agenten, während beide Eltern und Kinder allein in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen worden waren, vom 2. Stock hoch herab auf den Plattenbelag geworfen. Von einem sofort hinzugerufenen Arzte wurde Schädelbruch festgestellt; es ist fast unbegreiflich anzunehmen, daß die Kleine dem Leben erhalten bleibt. Als die Mutter in ihre Wohnung zurückkehrte und erfuhr, welch' ein unglückliches Unglück sich ereignet hatte, gerieth sie infolge des Schreckens in einen Zustand, der ebenfalls ärztliche Behandlung dringend nothwendig machte.

— Am Dienstag entfernte sich der Bäckermeister G. in Braunsdorf aus seiner Wohnung, ohne in dieselbe wieder zurückzukehren. Bei dem Vermißten fehlt bis jetzt jede Spur.

— Tödtlich verunglückt ist auf dem Rittergute Limbach bei Wilsdruff der 21jährige Maschinenbauer Reniewitz. Der bedauernswerthe Mann war mit dem Lesen einer im Gange befindlichen Dampfdreschmaschine beschäftigt, als er vom Excenter an der Kleidung erfaßt und mehrfach herumgeschleudert wurde, wobei ihm beide Beine abgeschlagen wurden. In Folge der schweren Verletzungen verstarb der Aermste, welcher verheirathet und Vater von 1 Kindern war, bald darauf.

— Meerane, 8. Januar. Als Dankesopfer für seine Wiederwahl vermachte Herr B. Zierold in Meerane der Stadt 10,000 Mk. Die Hälfte der Zinsen soll für arme Kranke Verwendung finden, ein Viertel zum Fonds des zu begründenden Bürgerheims der König Albert-Stiftung und ein Viertel wird zum Kapital der Luther-Stiftungskasse Verwendung finden. — Eine Dame aus Waldenburg schenkte dem dortigen Turnverein, welcher schon seit 27 Jahren um den Bau einer Turnhalle bemüht ist, 1000 Mk. zu dem erwähnten Zweck. Der Bau wird nunmehr bald in Angriff genommen werden können.

— Der Kassirer der Ortskrankenkasse in Werdau, Krause, wird seit dem 31. Dezember vermißt. In hinterlassenen Briefen hat der Verschwundene die Absicht ausgesprochen, sich das Leben zu nehmen. Ein in der von ihm verwalteten Kasse vorhandener Fehlbetrag soll durch die für ihn hinterlegte Kaution gedeckt sein.

— Eine Anzahl ehemaliger Mitglieder des vor mehreren Jahren aufgelösten Verbands Sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter zu Zwickau hatte gegen die Liquidatoren des letzteren Klage auf Rechnungslegung und Nichtigkeitserklärung des Beschlusses der Generalversammlung vom 21. September 1895 wegen Ueberweisung des Verbandsvermögens an eine neuerrichtete Pensionskasse erhoben. Das Königl. Landgericht hat jetzt den ersteren Klagepunkt für berechtigt erachtet, betreffs des zweiten aber der Klage nicht stattgegeben.

— Der dem Trunke ergebene Handarbeiter L. in Nossen trieb sich mit einem Brotmesser am Halse herum und schnitte bei und verblutete sich.

— Bei einem Bestellgange am Neujahrstage fiel in Zwickau der Briefträger Merkel rückwärts eine Treppe herab und erlitt dabei so schwere Rückgratsverletzungen, daß er am 6. Januar nach schweren Leiden verstarb.

— Göttingen, 10. Januar. Um eine unnütze Wette, welche sehr traurige Folgen hatte, ging hier ein Knecht ein. Ein Zeitungshändler erbot sich einigen Knechten gegenüber, die Zeche zu bezahlen, falls einer derselben ein größeres Quantum Schnaps trinken würde. Der Knecht Niemela ging auf die Wette ein und trank hintereinander zwei Schnittgläser Branntwein. Beim letzten Glase stürzte N. besinnungslos zusammen und starb, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, in kurzer Zeit an Gehirnlähmung.

— Gestern feierte im Kreise der Kinder, Enkel und Verwandten das August Müller'sche Ehepaar in Thallwitz die goldene Hochzeit.

— In Großhartmannsdorf hat sich der Hausbesitzer und Weber Sch. erhängt. Wahrscheinlich haben zurückgegangene Vermögensverhältnisse und Schwermuth den Bedauernswerthen in den Tod getrieben.

— Am Mittwoch früh ist die in der Tonkünstlerwelt bekannte Zirkelsteinwirthin, Frau Chr. verw. Fiesel in Schönau gestorben. Sie ist 92 Jahre 3 Monate und 7 Tage alt geworden.

— In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. verschied in Meinholdshain in ein und derselben Stunde das Gräfe'sche Ehepaar, der Mann im Alter von 80, die Frau im Alter von 77 Jahren.

— Amtsgericht. Der Glasträger Adolph Gustav Glinz, 1881 zu Eilenburg geboren, wurde beauftragt, ein Jagdgewehr aus einer Privatwohnung abzuholen und erhielt zur Legitimation eine Visitenkarte des Auftraggebers. Das Gewehr wurde dem Zeugen ausgehändigt, der für diese Kommission ein anständiges Trinkgeld zahlte. Nun erwachte in Glinz der Gedanke, einen zweiten Auftrag zu fingiren. Er begab sich nochmals in die Wohnung des Zeugen, wo er der Ehefrau vorschwindelte, er sei beauftragt, das übrige Jagdzeug, wie Mütze, Jagdtasche, Havelock ꝛc., ebenfalls abzuholen, da der Auftraggeber auf die Jagd gehen wolle. Das Verlangte wurde ihm unbeanstandet ausgeliefert. Die Ehefrau traute dem Frieden aber doch nicht ganz und ging dem Jüngling nach, der aber alsbald in einer Seitengasse verschwand, den Jagd-Havelock für 2 Mk. bei einem Trödler verkaufte und die übrigen Jagdutensilien nach seiner Behausung brachte. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte verwirkte wegen Betrugs 6 Monate Gefängniß. — Die Fabrikarbeiterin Minna Ida Jäkel entwendete einem Kaufmann gelegentlich eines Stelldicheins 20 Mk. aus dessen Portemonnaie. Die Angeklagte wurde wegen Diebstahls